



## Saison 1988/89

Zum Erinnerungsfoto stellten sich sich FSA-Gründungsmitglieder und verdienstvolle Sportkameraden der SG FSA.

Von links: Leo Szep, Ernst Schmerbach, Karl Füllgrabe, Georg Petri, Walter Mertin, Heinz Mauer, Günter Herwig, Walter Heine, Karl Schäfer, Eduard Wennemuth, Willi Jatho, Horst Schott und Werner Herwig.



### 40 Jahre FSA

## „Löwen“ standesgemäß 7:2 beim Jubilar

**Eschwege** (iox). Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung der Spielgemeinschaft „40 Jahre SG Frieda/Schwebda/Aue“ und „100 Jahre Fridola“ gastierte Fußball-Oberligist KSV Hessen Kassel in Frieda. Die „Löwen“ gewannen standesgemäß 7:2 (2:1) gegen einen Jubilar, der sich achtbar aus der Affäre zog. Die rund 650 Zuschauer sahen eine kämpferisch starke Partie, in der der gastgebende Kreisliga-Club verständlicherweise nur teilweise zum Zuge kommen konnte.

Bei den drei Klassen höher spielenden Kasselerern lief der Ball besser, wobei das gute Stellungsspiel und die technischen Feinheiten nicht immer ausgeschöpft wurden. Erst nach 31 Minuten gelang Zientek das 0:1. Postwendend schoß Sippel den 0:2-Vorsprung heraus. Eine Minute vor dem Halbzeitpfeif verkürzte U. Petri auf 1:2. Von der 50. bis zur 57. Minute schossen dann

Eymold, Marhenke und Sippel (Kopfball) das 1:5. Dann trug sich Marhenke noch zweimal (70., 80.) in die Toreliste zum 1:7 ein. Das zweite Gegentor der „Friedschen“ schoß Löffler (Wanfried) in der 90. Minute, es war ein Geschenk für den Jubilar, der somit zur 500-DM-Prämie kam.

Einen guten Eindruck hinterließen die FSA-Torhüter Krämer und O. Schott. Wulf (KSV) war fast beschäftigungslos. Die Gastgeber hatten sich durch die Wanfrieder Debus, Jugl und Löffler ergänzt. Im Aufgebot des KSV waren Wulf, Müller, Schnell, Drube, Eymold, Schmidt, Sippel, Zientek, Schmelting, Mohr, Marhenke, Findler, Höhle, Honig, Reinsdorf. Nicht dabei waren Hecking und Kistner.

Schiedsrichter Manns (Ulfa) hatte einen leichten Stand.

Im Vorspiel standen sich die Fußball-F-Jugend von FSA und eine Kreisauswahl gegenüber. Die Auswahl gewann 3:2.

### 40 Jahre SG FSA / Weihnachtsfeier

## ... wie der Stockfisch an Norwegens Küste

**Frieda** (kk). 40 Jahre sind der Zahl nach kein richtiges Jubiläum, stellte der Vorsitzende der Spielgemeinschaft Frieda/Schwebda/Aue (SG FSA), Werner Herwig, bei der Begrüßung in der Weinberghalle in Frieda fest. Daher beging die SG ihr 40jähriges Bestehen im vereinsinternen Rahmen in Verbindung mit der Weihnachtsfeier.

Die Bedeutung dieses Gedenkens an vier Jahrzehnte Fußball in einer Gemeinschaft war an der großen Zahl der Ehemaligen erkennbar, die bewegt Rückschau hielten. Herwig hieß insbesondere Meinhardts Bürgermeister Hubert Schott, Ortsvorsteher Wilhelm Herwig, Vertreter des DRK und die Vorsitzenden der Stammvereine TV Schwebda, Willi Jatho, und TSV Frieda, Horst Schott, willkommen.

Zurückblickend gab Gründungsmitglied Willi Jatho einen kurzen Abriss über den ersten Teil der zurückliegenden Zeit. In seinem launigen Vortrag wurde ein Stück Zeitgeschichte sichtbar und ebenso die Kraft der Männer von damals, die trotz aller Schwierigkeiten begannen Fußball zu spielen. Willi Jatho schloß mit dem früheren Stammtischruf: „Die SG FSA soll bestehen, wachsen und gedeihen, wie der Stockfisch an der Küste Norwegens – hipp hipp hurra“.

Den zweiten Teil der Spielgemeinschaft trug Günter Herwig

vor, der bei der Gründung mit 18 Jahren jüngster Spieler war und seit 1969 durchgehend Leiter der Jugendabteilung ist. Sein Bericht begann beim Wiederbeginn 1981, und er zählte das Auf und Ab im sportlichen Bereich auf. Der Redner würdigte die Leistungen der zehn Vorsitzenden, von denen Ernst Schmerbach 13 Jahre diese Aufgabe erfüllte.

Auch die schwere Arbeit der Trainer hob Günter Herwig hervor. Erster Spielertrainer war Willi Jatho, dem Lothar Schmitz, Fritz Auweiler, Horst Schwalz, Kurt Schreiber, Horst Schott, Rudi Keier, Horst Kück, Wolfgang Fischer, Werner Herwig, Werner Wiegand und Horst Nadenau folgten.

Eingehend befaßte sich Herwig dann mit der FSA-Jugend, bevor er auf die Bildung der Spielgemeinschaft mit dem VfL Wanfried zu sprechen kam. Er richtete an alle die Bitte, Jugendliche anzusprechen und diese zum Fußball zu bringen, damit die Existenz der Spielgemeinschaft gesichert bleibe.

Die Grüße der gemeindlichen Gremien überbrachte Bürgermeister Schott, der der SG die volle Unterstützung der Gemeinde zusagte. Eduard Wennemuth dankte besonders den Ehefrauen der aktiven Mitglieder für ihr Verständnis.

Dem offiziellen Teil der Feier schloß sich Tanz zu den Klängen der „FSA music boys“ an.



Die SG FSA (hintere Reihe) spielte mit: Trainer Horst Nadenau, Martin Brandau, Andreas Bierschenk, Oliver Schott, Alenko Peharda, Andreas Löffler, Richard Debus, Kirsten Barnert, Bernd Auweiler, Thomas Jugl, Darko Peharda, Uwe Petri, Manfred Heine, Frank Schäfer, Eckart Petri, Hubert Krämer, Axel Schmerbach und Harald Petri.



Prominenz am Rande des Jubiläumsspiels. Von links: Landrat Eitel O. Höhne, Bürgermeister Hubert Schott, FSA-Vorsitzender Werner Herwig und FSA-Gründungsmitglied Willi Jatho.